

Der Abt-Wolfhelm-Preis geht an FUKS

Das FUKS-Projekt am Schulzentrum Pulheim ist mit dem Abt-Wolfhelm-Preis ausgezeichnet worden. Der Lions-Club Pulheim ehrt mit diesem Preis jährlich Personen oder Institutionen, die sich in besonderem Maße ehrenamtlich in der Stadt engagieren.

Pulheim (bn). Auch für Dr. Christian Sternebeck, amtierender Präsident der Lions, fand nur lobende Worte: für das FUKS-Kürzel – Forschen, Unterrichten, Kennenlernen und Staunen – und für das Engagement im kulturellen und Sozialen Bereich. Der zwölfte Abt-Wolfhelm-Preisträger entspräche daher den Zielen des Lions-Clubs. Kein Zufall: Der Lions-Club Pulheim sucht seine Preisträger gezielt aus. Die Mitglieder, allesamt Pulheimer, können Vorschläge machen. Die Aktivitäten der Kandidaten werden angeschaut und dann wird im Vorstand per Mehrheit entschieden.

Seit 15 Jahren schlüpfen beim FUKS-Projekt Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums (GSG) und der Marion-Dönhoff-Realschule (MDR) in die Rolle des Lehrers und 'unterrichten' Senioren ab dem 50. Lebensjahr. Aktuell lernen 48 Senioren von insgesamt 29 lehrenden Schülern in Kursen. Besonders gefragt, so Andrea Mevissen und Karin Lindner, seien Angebote rund um die neuen Medien. Die beiden Lehrkräfte koordinieren gemeinsam mit ihrer Kollegin Carina Hänsel das Angebot an den Schulen. Interessierte „Alt-FUKSe“ können sich dann bei der Seniorenbeauftragten der Stadt, Barbara Vollmer, und Michael Meyer vom Jugendamt, anmelden.

Grundlage des Angebots sind hier die Fähigkeiten der Schüler. Erst dann können die Senioren auswählen. Neben den



■ Camille Lucas (r.) und Fabia Späth nehmen stellvertretend für die Schüler von FUKS den Abt-Wolfhelm-Preis entgegen, überreicht von Lions-Präsident Dr. Christian Sternebeck.

Klassikern, den Sprachkursen, haben sich Computerkurse fest etabliert.

So haben die Schüler aktuell eine Sprechstunde für Smartphones und Tablets eingerichtet, und bieten nach wie vor PC-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Allerdings: Was die Computer angeht, berichten die Koordinatoren, seien die Senioren zuhause mit besseren Equipment ausgestattet, als die Schulen. Lindner: „Was die IT-Ausstattung angeht, würden wir schon gerne mit der Zeit gehen.“

Deshalb war es die erste Idee, die 1.500 Euro Preisgeld in diesem Bereich zu investieren. Weil damit allerdings keine Nachhaltigkeit erzielt werden könne, soll das Geld in die laufenden Projekte einfließen. Nun werden Fremdsprachen-Lehrbücher für Erwachsene die vielen Kopien aus dem Internet ersetzen, und das Angebot für Gedächtnistraining durch Schulungen der „Jung-FUKSe“ weiter fundiert, nur um zwei Beispiele zu nennen. Vorstellbar sei auch ein gemeinsamer Ausflug der Generationen.

Dann könnten Alt und Jung auch außerhalb des Lern- und Lehrzimmers Anknüpfungspunkte finden.